

MITEINANDER



Eine neue Zeitung für Altenholz

**Nachrichten aus der
Gemeindevertretung**

**Im Interview:
Marina Hoppe (AWO)
über Zusammenhalt**

**Gastbeitrag von
Ulf Kämpfer:
Bezahlbares
Wohnen als soziale
Schlüsselfrage**



SPD Soziale
Politik für
Dich.



Karikatur: Gisbert Jungermann

Impressum

Herausgeber: SPD Ortsverein Altenholz, www.spd-altenholz.de
 Anschrift: **Miteinander**, c/o Uwe Johanning, Freesenberg 5, 24161 Altenholz
 Redaktion und Layout: Götz Borchert, Uwe Johanning (V.i.S.d.P.)
 Fotos: Gunnar Städtler/SPD Altenholz (Porträts), SPD Altenholz, privat, Pepe Lange (Ulf Kämpfer)
 Druck: Schmidt und Klaunig, Kiel
 Auflage: 3.000
 Redaktionsschluss: 31. Januar 2026

Liebe Altenholzerinnen und Altenholzer,

Sie lesen gerade die erste Ausgabe der MITEINANDER.

Wir, die Altenholzer SPD, sehen in dieser Zeitung einen wichtigen Beitrag für eine lebendige Demokratie.

Friedrich Ebert, der erste Reichspräsident der Weimarer Republik, prägte den heute noch gültigen Satz: „Demokratie braucht Demokraten.“

Unsere Demokratie braucht Menschen, die für sie eintreten, sich für sie engagieren und sie mit allen demokratischen Mitteln verteidigen. Dafür ist es notwendig zu wissen, was gerade Thema ist, worüber geredet wird und wer welche Positionen innehat. Hier wollen wir mit der MITEINANDER ansetzen. Wir berichten, was in Altenholz passiert, stellen Menschen aus Altenholz vor und nehmen die Entwicklungen im Kreis, in Schleswig-Holstein und dem Bund in den Blick. In unserer ersten Ausgabe kommt u.a. Dr. Ulf Kämpfer, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel und Spitzenkandidat der SPD zur Landtagswahl 2027, zu Wort.

Fragen, die aus Sicht der Altenholzer SPD dringend Antworten brauchen, sind:

- Wie schaffen wir für unsere Kinder und Jugendlichen gute und gerechte Bildungschancen?
- Wie schaffen wir es, dass das Leben für die Menschen bezahlbar bleibt und eine gute medizinische



Uwe Johanning ist Vorsitzender der SPD Altenholz und Gemeindevertreter

Versorgung für alle dauerhaft gewährleistet wird?

- Wie sorgen wir für eine Umwelt im Gleichgewicht, die unseren Kindern, Kindeskindern, allen Menschen eine lebenswerte Zukunft bietet?

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für das Jahr 2026 alles erdenklich Gute. Und nun viel Spaß beim Lesen.

Ihr Uwe Johanning

Gewerbegebietsentwicklung am Jägersberg

SPD-Fraktion setzt auf nachhaltige Wirtschaftsförderung und zukunftsichere Arbeitsplätze

Die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung Altenholz begrüßt die geplante Entwicklung des vierten Quadranten (Q4) im Gewerbegebiet mit Dänischenhagen sowie des Gewerbegebiets Jägersberg unter Einbeziehung angrenzender Flächen als wichtigen Schritt für die wirtschaftliche Zukunft unserer Gemeinde. Mit diesem Projekt schaffen wir nicht nur dringend benötigte Gewerbeflächen, sondern setzen auch ein klares Zeichen für Innovation, Arbeitsplätze und kommunale Handlungsfähigkeit.

Wirtschaftliche Chancen nutzen – für Altenholz und die Region

Die Erschließung des Q4 bietet erhebliche Potenziale: Neue Unternehmen können sich ansiedeln, bestehende Betriebe expandieren und die Gewerbesteuererinnahmen der Gemeinde steigen.

Angesichts der möglichen militärischen Nutzung von Konversionsflächen durch die Bundeswehr wird der Standort Jägersberg noch attraktiver. Wir müssen diese Chance nutzen, um Altenholz als starken Wirtschaftsstandort zu festigen. Falls die Einbindung des nordöstlichen

Gebiets des ehemaligen Schießstandes an die angrenzenden, gemeindeeigenen Flächen doch möglich sein sollte, wären diese eine sinnvolle Ergänzung. In jedem Fall können wir hier Synergien schaffen – zwischen Gewerbe, Militär und moderner Infrastruktur.

Verantwortungsvolle Planung: Ökologie und Wirtschaft im Einklang

Wir als SPD-Fraktion legen Wert auf eine nachhaltige und bedarfsgerechte Entwicklung. Wir stehen für einen sparsamen Umgang mit Flächen und eine hochwertige Gestaltung, die ökologische Belange berücksichtigt. Unser Ziel ist ein ausgewogenes Konzept, das wirtschaftliche Interessen mit städtebaulicher Qualität und Lebensqualität vereint. Wir müssen dabei die Interessen der gesamten Gemeinde im Blick behalten – insbesondere die Schaffung zukunftsicherer Arbeitsplätze und die Stärkung unserer kommunalen Finanzen.

Keine Zeit zu verlieren

Angesichts der begrenzten Verfügbarkeit von Gewerbeflächen in der Region ist aus unserer Sicht zügiges Handeln gefragt. Wir dürfen keine Zeit verlieren, sondern



Dr. Jens Kruschwitz ist SPD-Fraktionsvorsitzender in der Gemeindevertretung und Vorsitzender des Lenkungsausschusses

müssen jetzt die Weichen stellen. Nur so können wir Altenholz als attraktiven Standort für Investoren und Unternehmen positionieren – zum Wohl aller.

Fazit: Altenholz braucht Mut zur Gestaltung

Die Entwicklung des Gewerbegebiets Jägersberg ist ein zentrales Zukunftprojekt. Die SPD-Fraktion wird sich weiterhin mit Nachdruck für eine Lösung einsetzen, die Wirtschaftskraft, ökologische Verantwortung und soziale Balance verbindet.

Kurz gemeldet:

Zukunftsthema Wärmeplanung: Eine zügige und für unsere Altenholzerinnen und Altenholzer verlässliche Wärmeplanung ist uns wichtig. Daher haben die Fraktionen von SPD und GRÜNEN zusammen bereits im Mai 2023 beantragt, dass die Gemeinde in die kommunale Wärmeplanung einsteigt. Für die Planungskosten bekommt die Gemeinde eine Förderung von rund 90 %, weil wir so früh in die Planung eingestiegen sind. Am 16. Februar wurden die Ergebnisse der Gemeinde präsentiert. Wir freuen uns, dass es hierbei vorangeht.

Konzeptvergabe für genossenschaftlichen Wohnungsbau: Bereits 2014 hat sich die Gemeindevertretung auf den Weg in ein Bebauungsplanverfahren für die Fläche am Ende der Danziger Straße gemacht. Aber seither war das Verfahren nicht richtig in Gang gekommen. Inzwischen hat die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, das Verfahren mit einer Konzeptvergabe für genossenschaftlichen Wohnungsbau erneut zu beleben. Gegen die Stimmen der SPD wurde dabei allerdings der prozentuale Anteil an sozial gefördertem Wohnungsbau von 40 auf 30 % abgesenkt.

Anschaffung eines Gerätewagens für die Logistik der Feuerwehr: Seit April 2025 ist der Weg für die Beschaffung des Logistikfahrzeugs frei. Noch offene Punkte konnten endlich geklärt werden. Nun warten wir auf die Indienststellung des Fahrzeugs in den nächsten Jahren.

Marina Hoppe (AWO) über Zusammenhalt und Engagement

Marina Hoppe empfängt mich gut gelaunt im Büro der AWO-Begegnungsstätte in Stift. Hier steht Geschirr als Spende bereit, die von einer Küche für wohnungslose Menschen abgeholt werden soll. Nebenan wird an vier Tischen Skat gespielt. Marina Hoppe ist Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Altenholz. Und das macht sie mit viel Engagement, wie man bei unserem Interview schnell merkt.

Miteinander: Wie war der Start in das neue Jahr?

Marina Hoppe: Silvester haben wir hier in der AWO-Begegnungsstätte gefeiert. Um und bei 15 Personen waren dabei, Kartoffelsalat und Würstchen, Schrottwichteln – so saßen wir hier bei guter Laune zum Jahreswechsel. Das machen wir hier gemeinsam. Warum soll jemand allein in seinem Kämmerlein sitzen?

Nicht alle Menschen sind einsam, aber viele wären sicherlich häufiger allein, wenn es die Angebote der AWO hier nicht gäbe. Ich denke da auch an unseren Mittagstisch, zu dem viele gerne kommen. Wir haben dabei ordentlich Zulauf bekommen. Das liegt sicherlich auch daran, dass hier frisch und gut Hausmannskost gekocht wird. Aber man trifft hier eben auch andere Menschen. Wir sind ein sozialtätiger Verein und das Wohl der Menschen, insbesondere der alleinstehenden und älteren, liegt uns sehr am Herzen. Deshalb machen wir Angebote.

Einsamkeit wird in der Gesellschaft mehr und mehr als Problem erkannt. Nimmt die AWO Veränderungen wahr? Funktionieren zum Beispiel Nachbarschaftsnetzwerke noch?

Ich finde, in Altenholz funktioniert tatsächlich noch manches richtig gut. Mein Eindruck ist aber, dass viele Menschen verschlossen sind. Das erlebe ich aber schon seit vielen Jahren so.

Was bedeutet Zusammenhalt für euch?

Menschen aufzufangen, wenn sie Probleme haben. Dass sie ein offenes Ohr finden und Hilfestellungen bekommen. Menschen können zu uns kommen, Rat und Hilfe erhalten.

Das geht am Besten bei der persönlichen Begegnung. Was tut die AWO da konkret?

Ich denke an unseren Mittagstisch, die Bingo- und Kaffeenachmittage, den Spielenachmittag. Unsere Stuhlgymnastik ist ein richtiges Highlight geworden. Da ist es hier rappeldicke voll. Aber wir haben zum Beispiel auch die Kinder- und Jugendstiftung, die Familien schnell und unbürokratisch hilft.

Das alles braucht aber engagierte Menschen. Da wünsche ich mir noch mehr neue Mitglieder für die AWO. Aktuell haben wir rund 60 Mitglieder. Wir merken, dass wir alle älter werden und leider auch weniger. Einige Mitglieder werden pflegebedürftig oder versterben.



Marina Hoppe ist ehrenamtlich als Vorsitzende der AWO in Altenholz aktiv.

Während andere sich weniger binden wollen. Sie engagieren sich vielleicht mal in einem Projekt, aber nicht langfristig auf Dauer. Das wundert mich auch nicht. Früher hatten wir einen Arbeitstag von 8 bis 16 Uhr. Heute sind die Arbeitszeiten flexibler geworden und strecken sich oft bis weit in den Abend bis man Zuhause ist. Diese Verschiebung der Arbeitszeiten macht es schwierig, sich ehrenamtlich einzubringen.

Und doch brauchen wir gerade jetzt Engagement. Unsere Demokratie steht unter Druck.

Ich weiß, dass beispielsweise in unserer Kita Beteiligung von Kindern gelebt wird und sie auch mitentscheiden dürfen. Das ist ein wichtiger Start. Es gibt aber auch Demokratiekonferenzen und andere

Veranstaltungen der AWO. Demokratie ist eines unserer höchsten Güter. Da müssen wir auf jeden Fall etwas für tun.

Demokratie braucht Beteiligung. Was hat dich bewegt, in der AWO aktiv zu werden?

Ich bin 27 Jahre Mitglied in der AWO. Ich suchte etwas, um mich zu engagieren und dann hat mich ein Nachbar mitgenommen, weil die AWO eine Schriftführerin suchte. So bin ich eingestiegen. Ich habe auch mal ausgesetzt, als es mit dem Job nicht mehr zusammenpasste. Später habe ich wieder begonnen mit den Geburtstagsgrüßen und bin schließlich Vorsitzende geworden.

Was sind deine Wünsche für das neue Jahr 2026?

Ich wünsche der AWO, dass die Menschen unsere Angebote wahrnehmen und gerne zu uns kommen. Und ich hoffe, dass uns auch noch Neues einfällt, um zu begeistern. Global hoffe ich, dass es in der Welt nicht so schlimm wird, wie es im Moment oft aussieht.

Hast du Hoffnung?

Ich bin ein positiver Mensch. Ja.

Vielen Dank für das Gespräch und das Engagement der AWO!

Mehr über die Arbeit und die Angebote der AWO in Altenholz sind online zu finden: www.awo-altenholz.de

Das Gespräch führte Götz Borchert

Nachrichten für Altenholz im Überblick

von unserer Fraktion in der Gemeindevertretung

Der Ganzttag kommt 2026 - Unsere Schulen brauchen Mensen

Wir setzen uns intensiv und unmissverständlich für Mensen in unserem Schulzentrum in Stift sowie in der Claus-Rixen-Grundschule in Klausdorf ein. Die Gemeindevertretung hat einen entsprechenden Planungsauftrag bereits 2021 mehrheitlich beschlossen. Leider kam das Verfahren dann ins Stocken. Wir haben weiterhin auf eine schnelle Umsetzung gedrungen. In der Gemeindevertretung ist Ende 2024 der nächste Schritt nach einem Antrag von SPD, CDU und FDP gemacht worden, mit dem die räumliche Ausstattung der Schulen geeint und die Art der Küche festgelegt wurde, so dass dort nicht nur eine Ausgabe von extern beschafftem fertigen Essen stattfindet, sondern auch direkt gekocht werden kann. Wir hätten 2025 erwartet, dass die Verwaltung in der ersten Jahreshälfte die Vergabe der Architektenplanung abwickelt und uns zur Entscheidung vorlegt. Seitens des Bürgermeisters gab es die Einschätzung, dass Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre mit einer Realisierung von Mensen gerechnet werden könne. Dies ist für die SPD umso unverständlicher, als die Gemeindevertretung bereits vor längerer Zeit eine neue Stelle im Bauamt für die Schulplanung genehmigt hat. Der Bürgermeister hat dazu erklärt, der Mitarbeiter habe zunächst noch im Bereich des Kindergartenbaus eingesetzt werden müssen.

Windpark-Projekt südöstlich des Holliner und Knooper Holzes: Einstieg in das Aufstellungsverfahren

Die SPD unterstützt den Einstieg in das Aufstellungsverfahren für den geplanten Windpark auf einer gemeindeübergreifenden Fläche südöstlich des Holliner und des Knooper Holzes. Das Projekt, das von der Firma Ebert Erneuerbare Energien Wind GmbH & Co. KG aus Kiel entwickelt wird, könnte einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten und die lokale Energieversorgung (Strom und Wärme) langfristig sichern.

Die SPD-Fraktion sieht in dem Vorhaben erhebliche Vorteile für die Gemeinde: Neben der lokalen Wertschöpfung durch eine mögliche finanzielle Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Form einer noch zu gründenden Bürgerenergiegenossenschaft würde die Gemeinde auch von der Gewerbesteuer und einer Beteiligung am Stromertrag profitieren. Dieses Projekt bietet die Chance, die kommunalen Finanzen zu stärken und gleichzeitig einen wichtigen Schritt in Richtung Klimaneutralität zu gehen.

Mit dem Aufstellungsbeschluss nach dem Baugesetzbuch (BauGB) wird die notwendige Transparenz, Bürgerfreundlichkeit und Überschaubarkeit des Verfahrensablaufes gewährleistet (Wer ein solches Bauleitverfahren genau verstehen will, dem sind die Planungshilfen für die Bauleitplanung des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr zu empfehlen - online leicht zu

finden). Der Aufstellungsbeschluss bietet damit die Chance einer frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit. Aufgezeigt werden in dem Verfahren vor allem die ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen der Realisierung von großen Windenergieanlagen.

Die Landesplanung hatte die jetzt betrachtete Fläche im ersten Entwurf des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein als Potenzialfläche für Windenergieanlagen ausgewiesen. Im zweiten Entwurf ist die Fläche dann wegen des Vorkommens eines Rotmilanhorstes entfallen. Nach Informationen der Fa. Ebert wird der Horst seit längerer Zeit nicht mehr genutzt. Unter anderem diese Fragestellung wird jetzt aber in dem eingeleiteten Verfahren durch unabhängige Gutachten fachlich geklärt. Selbstverständlich werden die Ergebnisse den Altenholzer Bürgerinnen und Bürgern zugänglich gemacht, bevor ein Beschluss für oder gegen Windenergieanlagen getroffen wird.

Wir betonen, dass es keine Vorfestlegung gibt. Angesichts der möglicherweise bereits 2026 auslaufenden Gemeindeöffnungsklausel ist es jedoch notwendig, das Verfahren zügig und gründlich durchzuführen. Die Gemeindeöffnungsklausel ist vom Bund beschlossen worden, um den dringend notwendigen Ausbau von nachhaltiger Energie zu ermöglichen und andererseits den Gemeinden gegenüber den Ländern mehr eigene Entscheidungsmöglichkeiten einzuräumen.

Wir verstehen die Bedenken und Emotionen der unmittelbar betroffenen

Anwohnerinnen und Anwohner. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der SPD sind ganz Altenholz verpflichtet und wägen alle relevanten Aspekte faktenbasiert ab, bevor ein Beschluss für oder gegen die Nutzung der Windenergie in Altenholz getroffen wird.

Im Falle eines positiven Beschlusses halten wir die Gründung einer Genossenschaft zu Bürgerenergie für absolut wünschenswert und würden diese massiv unterstützen.

SPD wirkt: Personal für Jugendzentrum und Schulsozialarbeit

Im Juli 2025 hat sich die SPD-Fraktion für die personelle Verstärkung zum Wohle unserer Jugend ausgesprochen. Es gibt zum Einen eine zusätzliche, unbefristete Teilzeitstelle mit 25 Stunden/Woche für die Schulsozialarbeit an der Außenstelle der Claus-Rixen-Schule und der Gemeinschaftsschule in Stift. Die Einsatzplanung erfolgt in Abstimmung mit den Schulleitungen bei der Einrichtungen, wobei der Einsatzschwerpunkt an der Außenstelle der Grundschule liegt.

Zum Anderen wird als Übergangslösung an beiden Standorten der Jugendzentren Personal für nichtpädagogische Aufgaben im Umfang von bis zu 50 Stunden pro Woche eingesetzt.

Im Zuge der Vorstellung der Jahresberichte durch die Schulsozialarbeiterin im Ausschuss für Schule, Sport und Kultur wurde für uns dieser höhere Bedarf sehr deutlich. Um Vertrauen zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen, muss die Schulsozialarbeit regelmäßig

präsent sein. Das kann entweder anhand fester Sprechzeiten in einem Büro erreicht werden, anhand von Pausenpräsenzen oder dem Vorhalten von Räumlichkeiten als Ruhezone oder auch als Schutzraum. Auf diese Weise ist die Schulsozialarbeit für Schülerinnen und Schüler erreichbar. Die erfreulicherweise zunehmenden Schülerzahlen am Standort Stift mit einer weiteren Klasse von ca. 30 Schülerinnen und Schülern sind ein zusätzlicher Grund für uns zur Stärkung der Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeiterinnen der Gemeinschaftsschule und der Grundschule in Stift arbeiten bereits eng miteinander. Auch die Schulleitungen beider Schulen befürworteten die Einrichtung der neuen Personalstelle. Anteilig kompensiert werden können diese zusätzlichen Stellen zum Wohl der Kinder und Jugendlichen durch Personaleinsparungen durch die Nichtbesetzung einer neugeschaffenen Controllingstelle in der Finanzverwaltung der Gemeinde. Diese Tätigkeit kann aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung der Verwaltung wegfallen.

Ein Radverkehrskonzept für Altenholz: Die SPD-Altenholz hat schon mit mehreren Einzelmaßnahmen positiven Einfluss auf den Radverkehr in Altenholz genommen. Nun soll das Handeln durch ein einheitliches Konzept forciert werden und somit auch die Basis für eine bessere Fördermöglichkeit geschaffen werden. Davon unabhängig setzen wir uns für den Abbau von behindernden Barrieren für den Radverkehr ein. Dazu zählt auch der Abbau von Umlaufsperrern, die beispielweise Lastenräder, aber auch Kinderwagen und Rollatoren behindern.

Verwaltung steigt auf Elektromobilität um: Der Einstieg in die Elektromobilität für die Verwaltung kommt: Mit den Stimmen von SPD, AWG und GRÜNEN haben wir uns für das Leasen eines vollelektrischen Hochdachkombis für unsere Verwaltung im Rathaus eingesetzt. Bisher gibt es dort einen VW-Bulli für den Transport von Gütern. Damit wird das Mobilitätsangebot für die Mitarbeitenden unserer Verwaltung verbessert.

Parken auf dem Stifter Marktplatz? Im November 2024 hat eine Mehrheit gegen unsere SPD-Fraktion beschlossen, dass künftig auf dem Marktplatz außerhalb von Marktzeiten geparkt werden darf. Dafür soll auch eine bessere Zufahrtsmöglichkeit geschaffen werden. Wie diese aussieht, blieb offen. Wahrscheinlich wird dafür ein Teil des Grünstreifens zur Straße weichen müssen. Wir als SPD-Fraktion sprechen uns entschieden gegen dieses Parken auf der bisher nur durch Fußgänger und Radfahrer genutzten Fläche aus. Aus unserer Sicht ist unser Marktplatz als Kleinod Versammlungsraum für Jung und Alt zu jeder Tageszeit und sollte nicht für das Abstellen von Fahrzeugen genutzt werden, die dann vor Marktbeginn oder Veranstaltungen entfernt werden müssen. Wir als SPD wünschen uns eine Aufwertung des Marktplatzes, um den Menschen einen attraktiven Treffpunkt zu bieten. Autos sind da fehl am Platz und würden nur Lärm für die Anlieger mit sich bringen.

Historische Entscheidung – historische Chance: Über 4,3 Millionen Euro für Altenholz Wir wollen in die Schulen investieren

Bundestag und Bundesrat haben vor rund einem Jahr einen historischen Beschluss gefasst. Dank des 500-Milliarden-Sondervermögens für Infra-struktur gibt es eine historische Chance, schnelle und zusätzliche Investitionen auf den Weg zu bringen. Die SPD hat sich vor der Bundestagswahl für eine solche Finanzpolitik eingesetzt und nach der Bundestagswahl eine Mehrheit dafür mit Union und Grünen erreicht. Laut aktuellen Informationen der kommunalen Landesverbände bedeutet das für die Gemeinde Altenholz eine Investitionssumme in Höhe von 4.360.361,14 Euro. Jetzt kommt es darauf an, dass auch bei uns in Altenholz schnell die Bagger rollen. Als SPD wollen wir dieses Geld da investieren, wo wir es für unsere Zukunft am dringendsten brauchen können. Das ist ohne Frage die Bildung. Allein der aufwachsende Ganztagsanspruch ab 2026 erfordert erhöhte Anstrengungen der Gemeinde.

Ob beim Mensabau oder der Modernisierung der Schulen - aktuell stockt es zu oft. Bisher ist eine Fertigstellung der Mensen nicht vor 2031 vorgesehen. Das ist keine angemessene Situation. Bereits 2029 werden potentiell alle Grundschülerinnen und -schüler ganztags in der Schule sein und dort auch Mittag essen. Viele Beispiele - auch aus



Götz Borchert engagiert sich im Vorstand der SPD Altenholz

Altenholz - zeigen, dass die Planung frühzeitig beginnen muss. Denn geplant heißt noch nicht, dass es auch rechtzeitig umgesetzt wird. Für den Bildungsstandort Altenholz mit unserer Grundschule mit zwei Standorten, der Gemeinschaftsschule und dem Gymnasium kann das Sondervermögen Infrastruktur einen großen Schritt nach vorne bedeuten. Im besten Fall: Ein historischer Schritt.

Bericht aus dem Kreistag

Das Jahr 2025 war für unsere Kreistagsfraktion geprägt von engagierter Arbeit für die Menschen in unserem Kreis. Trotz angespannter Haushaltslage konnten wir wichtige Projekte vorantreiben und unsere Werte in der praktischen Politik umsetzen.

Lokale Projekte in Altenholz

Auch für Altenholz konnten wir konkrete Verbesserungen erreichen. Aus dem Ausschussbudget wurden folgende Maßnahmen unterstützt:

- Wanderfahrt einer Schule nach Bremerhaven
- Beschaffung einer Musikbox für die Lebenshilfe
- Bau eines Hochbeets für die Kita Lollipopp

Sommerreise: Vor Ort bei engagierten Initiativen

In den Sommerferien haben wir uns Zeit genommen, vier wichtige Institutionen in unserem Kreis zu besuchen und uns vor Ort ein Bild von deren wertvoller Arbeit zu machen. Diese Besuche ermöglichten uns intensive Gespräche und Einblicke in die praktische Arbeit: Ob bei der Kleiderkammer des Vereins W.I.R. für Rendsburg, der DLRG Rendsburg zum Thema Katastrophenschutz, der Tafel Nortorf oder dem Projekt "Elisas Beet" - diese Sommerreise hat uns wertvolle Impulse für unsere weitere Arbeit



Tatjana Larsen, Kreistagsabgeordnete

gegeben und den direkten Austausch mit den Menschen gestärkt, die sich täglich für andere einsetzen.

Erfolgsgeschichte KiTa-Sozialarbeit

Ein besonderes Highlight des Jahres ist die positive Entwicklung der von uns initiierten KiTa-Sozialarbeit im Kreisgebiet. Das Projekt hat sich als großer Erfolg erwiesen und konnte trotz angespannter Haushaltslage für 2026 um einen weiteren Standort in Nortorf

erweitert werden. Dies zeigt, dass wir auch in schwierigen Zeiten an unseren Prioritäten festhalten und wichtige soziale Projekte nicht zur Disposition stellen.

Engagement für Klimaschutz

Das ganze Jahr über waren wir bei den Less-CO2-Veranstaltungen an unterschiedlichen Schulen im Kreisgebiet präsent. Es war beeindruckend zu erleben, welche kreative und durchdachte Ideen junge Menschen zum Klimaschutz und Energiesparen entwickeln. Einige dieser Ideen konnten wir durch bereitgestellte Mittel oder die Vermittlung an Sponsoren in die Realität umsetzen.

Ausblick

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in dem wir trotz schwieriger

Rahmenbedingungen unsere Werte in konkrete Politik umsetzen konnten. Auch für 2026 werden wir uns weiterhin für soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und die Bedürfnisse der Menschen in unserem Kreis einsetzen.

Demokratie lebt vom Austausch und von Beteiligung. Wir möchten euch herzlich einladen, unsere vielfältigen Kommunikationskanäle zu nutzen:

Folgt uns auf Facebook, Instagram und TikTok, um immer auf dem Laufenden zu bleiben und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Auf unserer Website findet ihr ausführliche Informationen zu unserer Arbeit, aktuellen Themen und anstehenden Terminen:

www.spd-rd-eck.de/gruppen/kreistagsfraktion/



Die SPD Fraktion im Kreistag Rendsburg-Eckernförde

Bezahlbares Wohnen für Schleswig-Holstein: Warum Erfahrung jetzt zählt

Eine gute und bezahlbare Wohnung zu haben, ist nicht nur irgendein Interesse, es ist ein existenzielles Bedürfnis. Der Wohnungsmarkt ist in vielen Gegenden Schleswig-Holsteins in eine tiefgreifende Krise gerutscht. Das muss sich dringend ändern. Niemand soll ohne Obdach sein, niemand soll einen Großteil seines Einkommens für die Miete ausgeben müssen, und der Traum vom Eigenheim muss wieder für Menschen mit normalem Einkommen und ohne Erbschaft verwirklicht sein. Ob Familien, junge Menschen, Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit wenig Geld: Sie alle sollen überall im Land ein Zuhause finden können, auch in einer Gemeinde wie Altenholz, wo der Druck auf dem Wohnungsmarkt sehr hoch ist.

Damit das gelingt, müssen wir mehr, schneller und kostengünstiger bauen. Vor allem solche Wohnungen, die auch für normale Einkommen bezahlbar sind. Besonders wichtig ist mehr sozial geförderter Wohnraum. Unser Ziel als SPD ist, dass kurzfristig das Land jedes Jahr eine Milliarde Förderkredite bereitstellt, damit alle geplanten geförderten Wohnungen auch gebaut werden können und die Zahl der geförderten Wohnungen endlich nicht mehr sinkt, sondern wieder steigt. Dann entsteht ein stabiler Bereich mit dauerhaft fairen Preisen.

Um das zu erreichen, muss sich außer mehr Fördermitteln im Land einiges ändern. Die Baukosten sind in den letzten

Jahren rasant gestiegen, und von Projektbeginn bis zur Fertigstellung dauert es oft viele Jahre. Wir wollen das grundlegend ändern. Mit dem gerade in Kraft getretenen „Bau-Turbo“ hat der Bundestag erste Schneisen in das Regel-Gestrüpp geschlagen, weitere müssen folgen. Bauämter und Kommunalvertretungen sind jetzt viel freier in der Ermöglichung von Wohnungsbau, aber diese Chance muss auch genutzt werden - viel zu oft ist in der Vergangenheit Wohnungsbau auch am fehlenden politischen Willen und am Widerstand vor Ort gescheitert. Ich hoffe sehr, dass auch in Altenholz die Möglichkeiten des „Bau-Turbos“ beherzt genutzt werden.

Das Land ist in der Verantwortung

Aber auch das Land muss selbst mehr Verantwortung übernehmen. Deshalb wollen wir eine neue Landesentwicklungsgesellschaft gründen, die Bauland vorbereitet und Wohnungen baut, und zwar genau dort, wo es sonst niemand machen würde. So entstehen auch in Regionen mit hoher Nachfrage neue Chancen für bezahlbares Wohnen. Auch den Gedanken der früher weit verbreiteten Werkwohnungen für Betriebsangehörige wollen wir wieder aufgreifen. So baut das UKSH derzeit in Kiel 170 Wohnungen für Pflegekräfte. Das Beispiel sollte Schule machen.

Gleichzeitig muss verhindert werden, dass bestehende Wohnungen unnötig

leer stehen oder überteuert werden. Und Indexmieten und die Kündigung wegen Eigenbedarfs müssen mieterfreundlicher geregelt werden.

Auch die Energiekosten als „zweite Miete“ spielen eine große Rolle. Sie erhöhen die Belastung vieler Haushalte. Wir wollen deshalb den Aufbau moderner Wärmenetze unterstützen, damit Mieterinnen und Mieter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer nicht allein gelassen werden. Klimaschutz muss bezahlbar sein, und niemand soll durch Sanierungen überfordert werden.

Chance auf eigene vier Wände

Menschen müssen wieder die Chance bekommen, ein eigenes Zuhause zu erwerben. Dazu wollen wir die Unterstützung beim Kauf älterer Häuser ausbauen und die Grunderwerbsteuer für Erstkäuferinnen und Erstkäufer senken. Das hilft besonders in Gemeinden wie Altenholz, in denen viele ältere Häuser neue Besitzer suchen. Gerade junge Familien ohne viel Eigenkapital wollen wir besser unterstützen.

Was wir in Kiel geschafft haben, klappt auch für Schleswig-Holstein

Ich weiß aus meiner Zeit als Oberbürgermeister von Kiel, wie entscheidend gute und bezahlbare Wohnungen für das Leben der Menschen sind. In einer wachsenden Stadt wie Kiel, in der Bauland knapp und der Wohnungsmarkt eng ist, mussten wir in den letzten Jahren sehr konkrete Probleme lösen: von Horror-Mieten über Leerstand bis zur Unbewohnbarkeit von



Dr. Ulf Kämpfer, Oberbürgermeister Kiels und Spitzenkandidat der SPD für die Landtagswahl 2027

Gebäuden war viel Schlimmes dabei. Die Möglichkeiten des neuen „Bau-Turbos“ nutzen wir umfassend, um dort zu bauen, wo es bislang rechtlich nicht möglich oder unwirtschaftlich gewesen wäre. In neuen Baugebieten entstehen in den kommenden Jahren weitere Tausende neue Wohnungen, davon ein Drittel sozial gefördert (sofern das Land genug Fördermittel bereitstellt). Und wir haben endlich wieder eine städtische Wohnungsbaugesellschaft gegründet, um selbst bezahlbare Wohnungen bereitzustellen. Meine Erfahrung nach fast 12 Jahren im Amt ist: Auch wenn Bund und Land den Rahmen setzen, kommt es beim Wohnungsbau ganz entscheidend auf das Engagement und die Kooperation vor Ort in der Kommune an. Dann lässt sich gemeinsam viel erreichen.



HERZLICHE EINLADUNG ZUM RUNDEN TISCH DER SPD ALTENHOLZ

GEMEINSAM MIT IHNEN
WOLLEN WIR ÜBER UNSER
KONZEPT ZUR
ERBSCHAFTSTEUER
UND ALLE ANDEREN THEMEN,
DIE SIE INTERESSIEREN UND
BEWEGEN, SPRECHEN:
AM 31. MÄRZ, AB 19:00 UHR IM
GEMEINDEZENTRUM



DEN KONTAKT ZU UNSEREM TEAM
UND DIE AKTUELLEN TERMINE FINDEN
SIE AUF UNSERER HOMEPAGE:

WWW.SPD-ALTENHOLZ.DE